

Energie aus Photovoltaik

Artikel 7 vom 6. Oktober 2008

CLUB OF HOME
VERANTWORTLICH BAUEN

Die Vorgeschichte der US-amerikanischen Bankenkrise lag in einer breit angelegten Kreditvergabe an zu alte Kreditnehmer gegen eine angebliche Sicherheit von Schrott-Immobilien, obendrein mit Laufzeiten, die eine zu erwartende Nutzungsdauer der Häuser weit überschritt. Die Risiken der faulen Kredite sind die Wirklichkeit. Die Leute können nicht mehr zurückzahlen. Darin liegt der Skandal.

Schlagzeilen Münchner Merkur vom 22.09.08 und 07.10.08 ->

Eine ähnliche Krise ist für eine Kampagne der deutschen Klimaschutz-Strategen aus Industrie und Politik schon programmiert. Es geht um die sogenannte alternative Energie aus Photovoltaik.

Der Hintergrund der „Anschub-Subvention“ für diese Branche sei nur zur Einstimmung erwähnt: Im Jahr 2005 wurde jeder der 35 000 neuen Arbeitsplätze mit je 205 000 € aus Steuern gestützt. Das gibt die Summe von über 7 000 000 000 (Milliarden!) €. Dass diese „Alternative“ kein Kraftwerk ersetzen kann, weil sie nur wirkt, wenn die Sonne scheint, und während der übrigen Zeit die Kraftwerke nuklear oder fossil Strom liefern müssen, sei ausdrücklich betont. Alle Befürworter verschweigen dies beharrlich.

Wer ein nur halbwegs zur Sonne gerichtetes Dach hat, kann einsteigen. Die staatlich zugesicherte Einspeisgebühr sichert über 30 Jahre eine Rendite, die weit über den aktuellen Angeboten des Kapitalmarkts liegt. Auch das ist aus den täglichen Berichten in allen Medien bekannt.

Die Debatte über die Unwirtschaftlichkeit dieser und anderer „Erneuerbaren Energien“ wird andauern und anschwellen. Hier soll ein bislang unbeachteter Fehler der Finanzierung der Photovoltaik aufgedeckt werden.

Für das Errichten der Anlagen auf den deutschen Hausdächern gibt die Kreditbank für Wiederaufbau (KfW) zinsgünstige Kredite mit einer Laufzeit von 25 bis 30 Jahren. Die zu erwartende Nutzungsdauer der Photovoltaik-Elemente liegt bei nur 10 bis maximal 20 Jahren. Dann fällt die Stromausbeute zusammen, und die Einspeisgebühr bleibt aus. Wie sollen die Tilgungsraten der Kredite dann bezahlt werden?

Die Systeme müssten dann erneuert werden.

Frage: von welchem Geld?

Der „Nebenverdienst“ eines Landwirts aus kostenloser Sonne: gut 120 Quadratmeter Fotovoltaik auf einem Stalldach. Die flache Neigung und die natürliche Verschmutzung reduzieren die Ausbaute aktuell und der Verschleiß wird sie vorzeitig generell beenden. Überdauern wird die Kredit-Laufzeit.

Hinzu kommt das Entsorgen der verbrauchten Photovoltaik-Platten. Das ist kein Altglas, sondern Sondermüll! Wer entsorgt sie für wie viel Geld?



Diese offenen Fragen bedeuten nicht mehr aber auch nicht weniger als eine programmierte Wirtschaftspolizei aus der Finanzierung der KfW. Die beteiligten „Einspeiser“ werden es erleben.

Es ist absehbar, dass die heutigen Befürworter kaum, die Steuerzahler aber sicher für die Pleiten herangezogen werden. Hier muss eine mentale Korrektur, ein Besinnen auf die Verantwortlichkeit der Verursacher kommen. Das schreiben wir, damit künftig keiner sagen kann: „Das habe ich nicht gewusst“.

Der CLUB OF HOME rät allen Kreditnehmern, die Verträge zu prüfen, die Kreditgeber nach diesen Risiken zu fragen. Zu Auswegen wissen unsere Experten Rat.

Wählen Sie aus dem Verzeichnis der Mitglieder kostenlos einen Berater des einschlägigen Fachgebiets. Und werden Sie Mitglied des CLUB OF HOME: Für einen Jahresbeitrag von 60 EURO gewähren Ihnen alle Berater, Hersteller oder Ausführende einen Nachlass von fünf Prozent auf Rechnungen für Honorare oder Leistungen.

Übrigens birgt das blinde Vertrauen vieler Anleger in viele Immobilien-Fonds ähnliche Gefahren für große Pleiten. Die aktuelle Entwerfer-Masche gerade einiger Star-Architekten, die stets Neues mit Neuestem zu überbieten trachten, bereitet bautechnisch unlösbare Schwierigkeiten. Die zwangsläufige Folge sind Bauschäden, die teilweise schon vor der Fertigstellung nicht nur die Baukosten erhöhen, sondern die geplante Nutzung der Gebäude vereiteln.

Die Finanzierungen geraten dadurch abermals zu faulen Krediten für die Banken und zu Reinfällen der Anleger. Kapitel 32 im Jahrbuch 1-2008 deckt gleiche Probleme auf.

Der Traum von der Unabhängigkeit: Jeder dieser Bauherrn fühlt sich als fortschrittlicher Selbstversorger, hängt tatsächlich jedoch nur am Tropf der KfW; selbstverständlich zu Lasten der Steuerzahler. Das heißt, wir alle kommen für die überhöhten Einspeisgebühren und für die Kreditpleiten auf.

